

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Band: 3 (1856-1857)

Rubrik: Bericht über die Thätigkeit der naturforschenden Gesellschaft Graubündens im Gesellschaftsjahre 1856/57

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I.

Bericht

über

die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens
im Gesellschaftsjahre 1856/57.

Die naturforschende Gesellschaft begann in diesem Gesellschaftsjahre mit ihren Sitzungen schon den 14. October und setzte dieselben bis Mitte Mai 1857 fort.

In der ersten Sitzung wurde, nachdem Herr Dr. Killias überhäufte Geschäfte wegen die Wiederwahl als Präsident abgelehnt hatte, der Vorstand bestellt, wie folgt:

Präsident:	Herr Dr. Papon.
Vicepräsident:	„ Dr. Kaiser.
Actuar:	„ Professor Theobald.
Quästor:	„ Standesbuchhalter Bernard.
Assessoren:	„ Forstinspector Coaz.
„	„ Professor Cassian.

Im Ganzen wurden 15 Sitzungen abgehalten, welche sich meist eines zahlreichen Besuches erfreuten. Es vertheilen sich

auf dieselben folgende Vorträge, welchen sich auch eine Anzahl kleinerer Mittheilungen anreihen:

- 1) Herr Dr. Papon: *Ueber Val Tuoi; geologische Skizze.*
- 2) „ Forstinspector Coaz: *Ueber eine optische Erscheinung auf dem Piz Curvér.*
- 3) „ Dr. Papon: *Ueber Wiederaufnahme alter Goldbergwerke mit besonderer Berücksichtigung bündnerischer Verhältnisse.*
- 4) „ Reg.-Rath Wassali: *Ueber den Dünger.*
- 5) „ Ingenieur Fischer: *Ueber Eisenproduction.*
- 6) „ Forstinspector Coaz: *Ueber den Heerwurm.*
- 7) „ Professor Cassian: *Ueber die neuesten Entdeckungen in Africa.*
- 8) „ C. G. Brügger: *Ueber Vegetationsverhältnisse Graubündens.*
- 9) „ Jac. Olgiati, Pharm.: *Ueber die als Arzneimittel, Genussmittel und Gifte wichtigen Alcalöide.*
- 10) „ Dr. Killias: *Ueber Cometen.*
- 11) „ Dr. Killias; *Ueber Quellenbildung.*
- 12) „ Dr. Papon: *Ueber Trinkwasserverhältnisse der Stadt Chur.*

Die vom November 1848 her bestehenden Statuten der Gesellschaft, welche sich dem dermaligen erweiterten Geschäftskreise derselben als nicht mehr genügend erwiesen, wurden namentlich mit Rücksicht auf die Verwaltung der Bibliothek, der Sammlungen und des botanischen Gartens, sowie auf die Redaction des Jahresberichtes einer Revision unterworfen.

Die revidirten Statuten, laut welchen dem Vorstande ausser den bisherigen sechs Mitgliedern der Bibliothekar als solches

beigegeben wird, wurden nach ihrer Annahme durch die Gesellschaft im Drucke an die Mitglieder vertheilt.

Auf die Pflege und Bereicherung des botanischen Gartens wurde die grösst mögliche Sorgfalt verwendet. Es wurde, da den hiefür thätigen Mitgliedern der Gesellschaft die Besorgung zum Theil rein mechanischer Geschäfte nicht mehr zugemuthet werden konnte, mit einem hiesigen Gärtner ein Vertrag auf die Dauer eines Jahres abgeschlossen.

Sämmtliche Beete sind mit einer Tuftsteineinfassung versehen und es ist überhaupt Alles in den Kräften der Gesellschaft Stehende gethan worden, um dem Garten zu einer grössern Reichhaltigkeit an Pflanzenspecies, wie auch zu einem ansprechenden Aeussern zu verhelfen. Besondere Aufmerksamkeit wurde stets auch der Bereicherung des Gartens mit Alpenpflanzen geschenkt und wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, dass wir mit der Zeit die seltenern Alpengewächse Bündens in unserm Garten ziemlich vollständig vertreten finden werden.

Immerhin aber hat sich der botanische Garten trotz mehrfacher sehr verdankenswerther Beiträge an Geldmitteln, Pflanzen und Sämereien als ein Unternehmen herausgestellt, welches die geringen Geldmittel unserer Gesellschaft zu übersteigen drohte. Mehrere Mitglieder entschlossen sich daher durch einen Cyclus von öffentlichen Vorträgen, deren Ertrag für die Pflege und Erhaltung des botanischen Gartens bestimmt wurde, das Fortbestehen des bereits zu so schöner Entwicklung gelangten Unternehmens zu sichern und die Gesellschaft ist einer Anzahl gemeinnützig denkender Männer, welche ohne Mitglieder derselben zu sein, uns diesfalls mit ihrer thätigen Mitwirkung durch Vorträge unterstützten, zum wärmsten Danke verpflichtet.

Der Druck und die Herausgabe des Jahresberichtes für 1855 auf 1856 wurde von der hiezu bestellten Redaktionskommission schon bei Zeiten an die Hand genommen. Dennoch

konnte derselbe erst im Frühling an die Vereinsmitglieder vertheilt und an auswärtige Gesellschaften und Vereine versandt werden.

Ein Verzeichniss der mit den auswärtigen Gesellschaften und Instituten angeknüpften Verbindungen, sowie ein solches der Gesellschaftsmitglieder, bringen wir der grösst möglichen Vollständigkeit wegen erst am Schlusse dieses Heftes.

